

Der Nymphenstein

November
223

Januar
2025



Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V.
- Verein für Geschichte und Kunst -

Nr. 66

Informationen

2025



In diesem Gebäude in Sao Leopoldo/Brasilien wurden die ersten deutschen Einwanderer, unter ihnen viele Rheinhessen, nach ihrer Ankunft 1824 untergebracht (Foto Helmut Schmahl, 2004)

Liebe Mitglieder,

im Juli hatten wir eine gut besuchte und sehr harmonische Mitgliederversammlung. Diese wählte die Vorstands- und Beiratsmitglieder, welche nun für die nächsten drei Jahre die Geschicke des Vereins lenken. Ich freue mich darauf, mit diesen und vielen weiteren Unterstützern gemeinsam für unseren Verein aktiv zu sein.

Unsere Geschichtsblätter haben Zuwachs bekommen. Die von unserem Mitglied Hartmut Müller verfasste Broschüre zur Kleinen Kirche in Alzey ist sehr gut gelungen. Hier haben wir den engagierten Kantor der evangelischen Kirchengemeinde und Vorsitzenden des Fördervereins gerne unterstützt. Die Broschüre ist als Sonderheft unserer Alzeyer Geschichtsblätter erschienen. Die Vorstellung im Museum war sehr gut besucht.

Auch unsere Veranstaltungen sind bei den Gästen gut angekommen. In Kooperation mit der Verbandsgemeinde Alzey-Land präsentierten wir im Rahmen der Theatertage in Flomborn ein interessantes Theaterstück zur Revolution 1848/49. Tino Leo spielte alle Rollen und begeisterte die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Viele interessierte Zuhörer fanden auch den Weg nach Kettenheim. Dort referierte unser Vorstandsmitglied Dr. Helmut Schmahl über 200 Jahre Auswanderung aus dem Alzeyer Land nach Brasilien. Einen Bericht über die Auswanderung von Dr. Schmahl finden Sie in diesem Heft. Außerdem wie immer viele nützliche Terminhinweise und Vorankündigungen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder, im Namen des gesamten Vorstandes ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr



Vorsitzender

Mitgliederversammlung 2024

Mit einem sehr interessanten Vortrag von Dr. Rainer Karneth startete die Mitgliederversammlung unseres Vereins im Juli, welche sehr gut besucht war. Anhand zahlreicher Luftbilder entführte er die Mitglieder und Gäste in das Alzey der 1970er Jahre. Danach bedankte sich der Verein bei langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein. Unter anderem wurden für 30 Jahre Mitgliedschaft Charlotte Hoffmann und Vorstandsmitglied Anneliese Werner geehrt. Für ganze 60 Jahre Mitgliedschaft dankte der Vorsitzende Friedel Sauer sehr herzlich.

In seinem Tätigkeitsbericht stellte Vorsitzender Steffen Unger die Aktivitäten des Vereins in den letzten drei Jahren vor. Er erinnerte an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, etliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Museum und der KVHS sowie zahlreiche Projekte der Arbeitsgruppe Juden im Alzeyer Land. Außerdem erwähnte er die Beteiligung an der 1800-Jahr-Feier der Stadt Alzey und die in diesem Zusammenhang eingeweihte Informationstafel am Römerkastell. Auch verwies er stolz auf die zahlreichen Publikationen des Vereins.

Der Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern und Aktiven für die tolle Arbeit und schloss ausdrücklich den Schatzmeister des Vereins Rainer Bohrmann ein, dessen Kassenabschluss einstimmig verabschiedet wurde. Im Anschluss wurden die Vorstands- und Beiratsmitglieder für die nächsten drei Jahre gewählt. Hier fungierte Ehrenvorsitzender Dr. Dietmar Peter als

Wahlleiter. Werner Steinmann kandidierte nicht mehr für den Vorstand. Der Vorsitzende erinnerte an seine langjährige und erfolgreiche Vorstandarbeit und dankte herzlich.

Gewählt wurden in den Vorstand:

Erster Vorsitzender: Steffen Unger

Zweite Vorsitzende: Martina Lawall

Schatzmeister: Rainer Bohrmann

Schriftführerin: Almut Grode

Museumsleiterin: Dr. Eva Heller-Karneth

Beisitzer: Rolf-Konrad Becker, Dr. Rainer Karneth, Tobias Kraft, Hans-Gerd Ludemann, Dr. Helmut Schmahl, Betina Wengenroth-Dittewig und Anneliese Werner

Beisitzer kraft Amtes: Bürgermeister Steffen Jung und Landrat Heiko Sippel

Ehrenvorsitzender: JR Dr. Dietmar Peter

In den Beirat gewählt wurden:

Wolfgang Dörrhöfer, Hans-Wilhelm Fischer, Udo Jakob, Eveline Lahr, Frank Meiser, Doris Seibel-Tauscher, Renate Rosenau

Als Kassenprüfer gewählt wurden:

Wolfgang Arnold und Dr. Peter Dauscher

Nach Abschluss der Wahlen würdigte der Vorsitzende das langjährige Engagement von Anneliese Werner bei der sehr sorgfältigen Vorbereitung und Durchführung der vielen Exkursionen in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig begrüßte er Betina Wengenroth-Dittewig als neues Vorstandsmitglied, die diese Aufgabe übernommen hat und das interessante Exkursionsprogramm vorstellte.

1824-2024: 200 Jahre rheinhessische Auswanderung nach Brasilien

Dr. Helmut Schmahl

Die Tatsache, dass Rheinhessen über Jahrhunderte eine Auswanderungsregion war, ist in der regionalen Erinnerungskultur fest verankert. Es gibt kaum eine alteingesessene Familie, aus der nicht Angehörige in andere Teile der Welt ausgewandert sind. Während das Gros der Emigranten vom späten 17. bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts in die USA auswanderten, gab es auch Zielgebiete, die nur vorübergehend in Betracht gezogen wurden und daher in der regionalgeschichtlichen Literatur bisher nur wenig Beachtung gefunden haben.

Neben den USA war Brasilien im 19. Jahrhundert zeitweise das wichtigste überseeische Ziel rheinhessischer Auswanderer. Bereits unter den ersten deutschen Siedlern, die sich 1824 in dem kurz zuvor von Portugal unabhängig gewordenen, dünn besiedelten Land niederließen, waren Menschen aus Blödesheim (heute Hochborn) und Weinheim. Da in Brasilien fast ausschließlich Monokulturen auf Plantagen angebaut wurden, beauftragte die Regierung Major Schäffer, einen Offizier aus dem Gefolge der Kaiserin Leopoldina (einer gebürtigen Habsburgerin), deutsche Bauern und Handwerker anzuwerben. In Rheinhessen, im Hunsrück und in der Nordpfalz waren Schäffer und seine Helfer sehr aktiv. Den Interessenten wurde der Erwerb der brasilianischen Staatsbürgerschaft, große Ländereien, Steuerfreiheit und finanzielle Unterstützung in den ersten Jahren in Aussicht gestellt. Oft wurde jedoch verschwiegen, dass es sich bei dem versprochenen Land um Urwald handelte. Trotz zahlreicher behördlicher Warnungen waren Schäffers Aktivitäten in Rheinhessen, insbesondere im

Raum Alzey, Wöllstein und Bingen, erfolgreich. Auch der Naturforscher Georg Heinrich von Langsdorff (1774-1852) dürfte die Auswanderung gefördert haben. Der gebürtige Wöllsteiner setzte sich für die Besiedlung Brasiliens durch Deutsche ein und verfasste den ersten Reiseführer für Auswanderer in das südamerikanische Land.

Bereits auf dem ersten deutschen Auswandererschiff nach Brasilien, das im Dezember 1823 Hamburg verließ, befanden sich 34 Rheinhessen unter den Passagieren. Nach ihrer Ankunft in Rio de Janeiro wurden sie auf dem Seeweg in die neu gegründeten Kolonien im Süden des Landes, vor allem in der Provinz Rio Grande do Sul, gebracht. Die wichtigste von ihnen war São Leopoldo, 50 Kilometer nördlich von Porto Alegre, das auf dem Wasserweg gut von Rio de Janeiro aus zu erreichen war. Bei der Gründung wurden Grundstücke von 70 bis 75 Hektar für 1000 Siedler zugeteilt. Die Kolonisten bauten viele Produkte an, die sie bereits aus Europa kannten, aber auch Kaffee und einheimische Getreidesorten. São Leopoldo war nicht nur die erste bäuerliche Siedlung Brasiliens, sondern auch die Keimzelle des Handwerks im Land. Die Stadt wuchs sehr schnell und hatte 1855 bereits 12.000 Einwohner, von denen ein Zehntel aus Rheinhessen stammte. Auch in zwei Tochterkolonien von São Leopoldo waren Rheinhessen stark vertreten.

Nach dem Tod der Kaiserin Leopoldina 1826 kam die Werbung in Deutschland allmählich zum Erliegen. Erst Mitte der 1840er Jahre setzte eine zweite Auswanderungswelle aus Rheinhessen nach Brasilien ein, die wiederum auf Werbetätigkeit zurückzuführen war. Der Arbeitskräftemangel führte 1844 zu einem kaiserlichen Erlass, der die Auswanderung erneut förderte. Das Dünkirchener Handelshaus Delrue & Comp. erhielt von der Provinz Minas Gerais den Auftrag, innerhalb von

18 Monaten 600 deutsche Familien für den Straßenbau nach Brasilien zu holen. Für jede angeworbene Person erhielt Delrue eine Prämie. In Rheinhessen und im Hunsrück wurde - wie schon zwanzig Jahre zuvor - intensiv für die Auswanderung geworben. Delrues Werbemethoden waren noch fragwürdiger als die Schäffers. So gaukelten seine Agenten den Interessenten vor, die Überfahrt nicht bezahlen zu müssen. Durch diese Geschäftspraktiken alarmiert, untersagte das Innenministerium in Darmstadt die Entlassung von Untertanen, die mit Delrue Überfahrtsverträge abgeschlossen hatten. Trotz der Verhinderungsversuche gelang es den Agenten Delrues, zahlreiche Menschen zu überreden, ihr Hab und Gut zu verkaufen und heimlich nach Dünkirchen zu reisen. Von dort wurde nur ein Teil nach Brasilien verschifft, der Rest blieb in der Hafenstadt zurück. Viele von ihnen wurden nach einigen Monaten zum Teil von der französischen Regierung, an die sich die Migranten in ihrer Not gewandt hatten, in Algerien angesiedelt.

Den Menschen, die in Delrue nach Brasilien eingeschifft wurden, ging es zunächst nicht besser als den in Dünkirchen Zurückgebliebenen. Die Regierung hatte ihre Straßenbaupläne inzwischen aufgegeben und kümmerte sich zunächst nicht um die Einwanderer. Auf Bitten deutscher Kaufleute und des preußischen Gesandten in Rio de Janeiro schickte Kaiser Pedro II. die in der Hafenstadt verbliebenen Deutschen auf sein Landgut Corrego Secco, das zu seiner Sommerresidenz ausgebaut werden sollte. So entstand 50 Kilometer nordwestlich von Rio die Stadt Petrópolis, gegründet von dem aus Wörrstadt stammenden Major Julius Friedrich Koeler (1804-1847), der sich seit 1825 in Brasilien als Straßen- und Brückenbauer einen Namen gemacht hatte. Koeler teilte das Siedlungsgebiet in 22 Distrikte ein, die er nach den Herkunftsorten bzw. -regionen der Siedler benannte. Noch heute tragen einige Stadtteile von

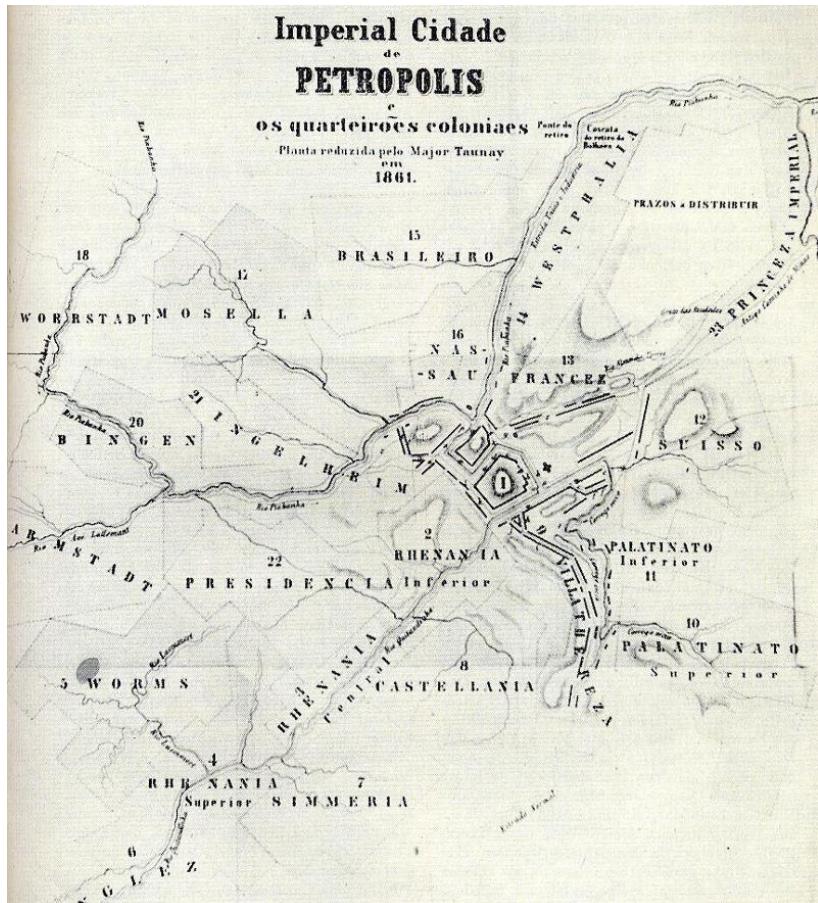
Petrópolis die Namen Bingen, Ingelheim, Wörrstadt, Worms, Darmstadt, Renania Superior (Oberrhein) und Simmern. Jeder Kolonist erhielt etwa fünf Hektar Land aus kaiserlichem Besitz zur Bewirtschaftung. Major Koeler, der zum Direktor der Kolonie ernannt wurde, ließ vor allem europäische Getreide- und Gemüsesorten anbauen. Doch die Erträge waren wegen des ungeeigneten Bodens unbefriedigend. Auch viele Handwerker ließen sich in Petrópolis nieder und übten ihr Gewerbe in der kaiserlichen Sommerresidenz aus. Die Kolonisten bekamen ihren Lohn nicht in bar, sondern erhielten die Dinge des täglichen Bedarfs von Koeler, der daran nicht schlecht verdiente.

Die dritte und wohl bedeutendste Auswanderungswelle aus Rheinhessen nach Südamerika fällt in die zweite Hälfte der 1850er Jahre. Im Jahr 1853 fanden nach längerer Pause wieder die ersten Auswanderungen nach Brasilien statt, deren Zahl bis 1858 auf rund 600 Personen anstieg. Die USA erschienen den meisten Emigranten zu dieser Zeit aufgrund einer Wirtschaftskrise wenig attraktiv. Insgesamt gingen zwischen 1855 und 1860 schätzungsweise 1500 Rheinhessen nach Brasilien und Argentinien. Im Gegensatz zu früher war nun der Osten unserer Region am stärksten betroffen. An der Spitze stand der Kanton Osthofen, insbesondere die Gemeinden am Altrhein. Ein weiterer Schwerpunkt war der Kanton Wörrstadt, der in der vorangegangenen Auswanderungswelle in den 1840er Jahren das Hauptkontingent der Brasilienauswanderer gestellt hatte. Das südwestliche Rheinhessen, das in den 1820er Jahren die meisten Auswanderungen zu verzeichnen hatte, war dagegen nur recht schwach beteiligt. Unter den Auswanderern befanden sich vor allem Angehörige der ländlichen Unterschicht. Die Werbung durch Agenten, die in diesen Jahren im Auftrag der brasilianischen Provinzen oder von Plantagenbesitzern tätig waren, richtete sich insbesondere an finanziell schwache Familien. Sie bekamen einen Teil der Reisekosten vorgestreckt,

die sie bei ihren Auftraggebern abzuarbeiten hatten. So fristeten die Menschen oft jahrelang als abhängige Lohnarbeiter ein kümmerliches Dasein. In hessischen Zeitungen wurde daher Ende der 1850er Jahre vor der Auswanderung nach Brasilien gewarnt.

Auch in späteren Jahren, insbesondere nach dem Ersten Weltkrieg, kam es vereinzelt zu Auswanderungen aus Rheinhessen nach Brasilien. Die Einwanderer ließen sich oft in Siedlungen nieder, in denen sich die deutsche Sprache, vor allem der Hunsrücker Dialekt, über Generationen erhalten hatte. Noch heute sind Teile Südbrasiliens stark deutsch geprägt. Vielerorts wird jährlich die „Kerb“ gefeiert (siehe Bild). In den letzten Jahren hat das Interesse der Nachkommen an ihren deutschen Wurzeln stark zugenommen, so dass immer wieder Touristen auf der Suche nach den Spuren ihrer Vorfahren den Weg in die Dörfer des Alzeyer Landes finden. So drehte die Journalistin Mira Knauf 2014 eine Fernsehreportage für einen brasilianischen Sender, in der sie die Lebensumstände der heute in Südbrasilien lebenden Nachfahren des 1824 aus Wahlheim ausgewanderten Valentin Knopf mit den heutigen Lebensbedingungen in der rheinhessischen Gemeinde verglich. Hoffentlich können solche Kontakte in Zukunft die Beziehungen zwischen Rheinhessen und Südbrasilien etwas verstärken, wie es im Hunsrück, insbesondere im Raum Simmern, bereits seit Jahrzehnten der Fall ist.

*Zahlreiche Informationen zu einzelnen rheinhessischen Auswandererfamilien in Brasilien finden sich auf dem Portal „Auswanderung aus den Regionen des heutigen Rheinland-Pfalz“, das vom Institut für Geschichtliche Landeskunde (IGL) in Zusammenarbeit mit rheinhessischen und brasilianischen Regionalhistorikern und Familienforschern erstellt wurde:
<https://www.auswanderung-rlp.de>*



Stadtplan von Petrópolis (1861) mit den Vierteln, die nach den Herkunftsorten bzw. -regionen der Einwanderer benannt wurden (Bild aus: Hansheinz Keller: Neue Heimat Brasilien. Ein Beitrag zur Auswanderungsgeschichte [...] Bad Kreuznach 1966).

**Veranstaltungen
des Altertumsvereins für Alzey und Umgebung e.V.
- Verein für Geschichte und Kunst -
vom 01. Januar – 31.Juli 2025**

Sonderausstellung

Sonntag, 03.11.2024 – Sonntag, 05.01.2025

„... aus einer fanatischen Liebe zum Weinbau und Winzer“ – der Rebenzüchter Georg Scheu (1879-1949)

Museumsabende

Montag, 10.02.2025 19:30 Uhr Museum	Dr. Joachim Schmidt, Darmstadt „Landarzt und Alzeyer NS-Kreisleiter Dr. Schilling – eine (gewöhnliche) deutsche Biografie“?
Montag, 07.04.2025 19:30 Uhr Museum	Dr. Daniel Kroiß, Mainz Mühlennamen in Rheinhessen – Stabilität und Wandel der Benennungen von Wassermühlen vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart.

Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., KVHS Alzey Worms und Museum Alzey

Stadthistorischer Rundgang

Freitag, 13.06.2025 17:00 – 19:00 Uhr Treffpunkt: 17:00 Uhr Museum	Barock in Alzey Leitung: Dres. Eva Heller-Karneth und Rainer Karneth, Alzey Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., KVHS Alzey-Worms und Museum Alzey Nur mit Anmeldung unter der Tel.-Nr. 06731 / 495 700
---	---

Exkursionen

<p>Samstag, 08.02.2025 Zugfahrt bzw. Autofahrt nach Wiesbaden Treffpunkt: 9:00 Uhr, Bahnhof Alzey Rückkehr: zwischen 15:00 und 17:00 Uhr Kosten (bei 10 Personen): 14,50 Euro (exklusive Fahrtkosten)</p>	<p>Museum Wiesbaden: Jugendstil (Ausstellung und Führung) Das Museum für Kunst und Natur zeigt die Sammlung F. W. Neess. Mit über 500 Objekten erhält man einen Querschnitt durch alle Gattungen des Jugendstils. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, andere Abteilungen des Museums zu besuchen. Anmeldung: Frau Wengenroth-Dittewig Tel.: 06736/299</p>
<p>Samstag, 17.05.2025 Treffpunkte: Alzey: 14:00 Uhr PP Römerkastell (Jean-Braun-Str. 19) zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Udenheim: 14:30 Uhr Parkplatz am Friedhof der Bergkirche</p>	<p>Rheinhessen – auf den Spuren der Vergangenheit: Udenheim Leitung: Dres. Eva Heller-Karneth und Rainer Karneth, Alzey Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., KVHS Alzey-Worms und Museum Alzey Nur mit Anmeldung unter der Tel.-Nr. 06731 / 495 700</p>

Samstag, 24.05.2025 Autofahrt nach Speyer Treffpunkt: 9:00 Uhr, Bahnhof Alzey Rückkehr: zwischen 15:00 und 17:00 Uhr Kosten (bei 10 Personen): 28,- Euro (exkl. Fahrtkosten)	Museum Speyer: Caesar und Kleopatra (Sonderausstellung und Führung) Das Historische Museum der Pfalz geht von der Liebesgeschichte der beiden aus und zeigt den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in dieser Zeit. Anmeldung: Frau Wengenroth-Dittewig Tel.: 06736/299
---	---

Veranstalter: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., KVHS Alzey-Worms und Museum Alzey

Museumsveranstaltungen

Zum Nachtisch Museum

An jeweils einem Dienstag im Monat präsentieren Mitarbeiter/innen des Museums in der Mittagspause ausgewählte kultur- und naturgeschichtliche Stücke aus den Sammlungen.

Alle diejenigen, die für etwa 20 Minuten geistige Anregung und damit eine Verdauungshilfe suchen, sind herzlich zum „Museum in der Mittagspause“ von 13:00 bis 13:20 Uhr eingeladen.

Dienstag, 28.01.2025	In Eisen gegossen – der Volksstaat Hessen und seine Provinz Rheinhessen
Dienstag, 25.02.2025	Mehr als Tand aus dem Trödelladen
Dienstag, 25.03.2025	Mercurius – genialer und vielseitiger Gott aus Altiaium
Dienstag, 15.04.2025	Perlen werden Mode – Perlenstickerei und -strickerei
Dienstag, 06.05.2025	Als man in Alzey Lederhosen trug

KIMA – Kinder Im Museum Alzey

KIMA (= Kinder im Museum Alzey) findet auch im Jahr 2025 wieder an einem Freitag im Monat statt. Kostenbeitrag für das Material: 1 €.

Freitag, 31.01.2025	Lausbuben-Lausemädchen Geschichten nicht nur aus der Schule
Freitag, 21.02.2025	Kinderspiele der Stein- und Römerzeit
Freitag, 21.03.2025	Schau genau! Spannende Entdeckungen im Museum
Freitag, 06.06.2025	Unterwegs in Alzeys unbekannten Gassen
Freitag, 04.07.2025	Entspannt in die Sommerferien

Termin: jeweils an einem Freitag des Monats von 15:00-16:30 Uhr in der Schulzeit. Abweichungen in den Ferien möglich. Bitte beachten! Um Anmeldung wird freundlich gebeten: Tel: 06731 / 495 723 oder per E-Mail: Jutta.Goettel-Becker@alzey.de

KIMA-Projektwoche in den Osterferien

Dienstag, 15. April, bis Donnerstag, 17. April jeweils 9:00 – 12:00 Uhr

Waffen, Werkzeuge und Kunst der Steinzeit

Nähtere Informationen zu den Themen und Anmeldung im Museum.

Kostenbeitrag für das Material 5 € pro Vormittag,

Tel. 06731 / 495 723 oder per E-Mail: Jutta.Goettel-Becker@alzey.de

XVIII. Römertag Rheinhessen 2025

Nähtere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit bitte der Presse sowie den Webseiten des Museums Alzey (www.museum-alzey.de) bzw. der Römerroute Rheinhessen (www.roemeroute-rheinhessen.de)

Zu Gast in Museum

Freitag, 06.06.2025, 19:30 Uhr

Volker Gallé, Mauchenheim

„Als, Adam grub und Eva spann , wo war denn da der Edelmann“

Texte und Lieder aus dem und vom Bauernkrieg vor 500 Jahren

Veranstalter: Kulturverein Alzey zusammen mit dem Museum Alzey



ALTERTUMSVEREIN FÜR ALZEY UND UMGEBUNG E.V.
VEREIN FÜR GESCHICHTE UND KUNST

Antoniterstr. 41
55232 Alzey
www.altertumsverein-alzey.de

Impressum

Herausgeber: Altertumsverein für Alzey u. Umgebung e.V.

Layout: Anneliese Werner

Auflage 450 Stück